

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Ernenennung Zum Nachfolger des am 1. April 1890 in den Ruhestand tretenden Vorsitzenden des hiesigen Oberpostdirektionsbezirkes, Herrn Geh. Oberpostarzt Braune, ist Herr Oberpostdirektor Geyers in Polen ernannt.

Der Direktor des Landwirtschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen, Anhalt u. Thüringen, Herr Landes-Oekonomierath, Rittergutsbesitzer v. Nathusius-Königsborn bei Magdeburg hat seit 1. October cr. dauernd hier Wohnung genommen.

Evangelischer Bund. Die Akademische Ortsgruppe des E. V. Halle-Wittenberg wird am Montag den 4. November, Abends 8 Uhr im Saale des Concerthauses (Rathstraße) ihre erste ordentliche Versammlung abhalten, in der Herr Professor Dr. jur. Voening über „die Konstantinische Schenkung und ihre Bedeutung für die römische Kirche“ sprechen wird. Die evangelischen Kommissionen, die Mitglieder des Zweigvereins Halle-Saalfelds sowie alle Freunde der Sache seien hierzu herzlich eingeladen.

Im Städtischen Museum sind vom Sonntag an die 9 Concurrenz-Entwürfe für den Neubau an Stelle der Razenbibliothek ausgestellt. Ferner befinden sich zur Zeit dort 12 Delgemälde und 40 Kupferstiche, welche der Kunstverein demnachst unter seine Mitglieder verloschen wird, und 2 Delgemälde von Otto Erdmann in Düsseldorf.

Reichenbegängniß. Gestern Mittag fand die Beerdigung des so plötzlich aus dem Leben geschiedenen ordentlichen Professors an der hiesigen Universität, Herrn H. N. Gösche, statt. Nachdem um 11 Uhr im Trauerhause eine Trauerfeier, gehalten durch Herrn Archidiaconus Planné, stattgefunden hatte, wurde der Sarg unter einer Fülle reichsten Blumen Schmuckes von Halloren auf den Beichentagen gehoben, woraus der impulsive Beizengung nach dem Stadigebäude sich in Bewegung setzte. Die Universität war durch die Professoren und Dozenten zahlreich vertreten, ebenso die städtischen Behörden durch ihre Mitglieder. Die sämmtlichen Studierenden mit Chorgrüßen und Fahnen in Trauerfort gabem ihrem Leuzerfolge das letzte Geleit. 20 Wagen mit dem übrigen Trauergefolge schloß den Zug. Nachdem derselbe am Grabe Aufstellung genommen hatte, hielt der Bruder des Verstorbenen, Herr Pfarrer Gösche-Wörmlich, eine innige, aus tief bewegtem Herzen kommende Grabrede, welche mit Gebet und Segen geschlossen wurde. Hierauf traten die Chorglieder näher an das Grab heran und mit der Senkung der Fahnen über dasselbe fand die Begräbnisfeier ihren Abschluß.

Gustav-Adolf-Frauen-Verein. Gestern Freitag Nachmittag hielt der Gustav-Adolf-Frauenverein in herkömmlicher Weise seine Generalversammlung ab. Herr Sup. D. Förster eröffnete die Sitzung mit Gebet und Ansprache und erlatete in Gegenwart der Vorstandsdamen und anderer Freundinnen der Sache, die sich mit bewährter Theilnahme an dem Werke eingefunden hatten, Bericht über die Thätigkeit des Vereins, für welchen das Interesse in erfreulicher Weise langsam wächst. Das zweite auch die vermehrten Einnahmen, die sich gegen voriges Jahr, wo die Summe, eingehelosten der beider Sammlung von 1900 M., die einer Anzahl in der Rheinprovinz zusetzt, sich auf 2767 M. belief, auf 1215 M. gesteigert haben, eingehelosten 68 M. von vorjährigem Bestand. Im einzelnen setzt sich diese Summe zusammen aus folgenden Posten: die Sammlungen der Vorstandsdamen 659,50 M., von Sammelbüchern (Hr. Feldmann, Hr. Domela, Hr. Döhler, Hr. Lange) 139,75 M., von einer Großsammelung der Hr. Bernharby 38 M., von Hr. v. Er. 25 M., von Hr. Wagner 200 M., von Hr. v. K. 13 M., aus der Büchsammlung der Schule 11,42 M., von der Kasse der Generalversammlung 11,60 M.; aus der Jünglings Kinderbewahranstalt 23 M.; von Confirmanden, Sonntagsschulkindern, Collette der Mariengemeinde 25,60 M. — Dies die Einnahmen. Ausgaben waren folgende: Für Kleiderstoffe und Nähgegenstände, Fracht und Porto derselben, welche jeden Dienstag im Nähverein von Damen für bedürftige Insulanen der Diaspora verarbeitet wurden 287,50 M. Für Liebesgaben nach 1) Witterda (bei Erfurt) zum Kopellenbau 40 M.; 2) Großstein (Rheinprovinz) Waisenbau 40 M.; 3) Weienheim (Wassau) Kopellenbau 40 M.; 4) Braunsberg (Dienpreußen) 50 M., Waisen- und Kranenpflege; 5) Tarowisch (Schlesien) Confirmandenanstalt 40 M.; 6) Ditmarschen (Schlesien) Confirmandenpflege 40 M.; 7) Uelmann (Polen) 75 M., Waisenpflege; 8) Klein-Wressel (Oest. Schlesien) 40 M., Weithaus; 9) Lunzig (Böhmen) 40 M., Weithaus; 10) Pfarrer in Gumpeloch (Böhmen) 30 M.; 11) Zauhtze (Währen) 30 M., Schule; 12) Rattbor (Währen) 40 M., kirchliche Bedürfnispflege; 13) Hr. Gotta (Währen) 40 M., Gemeinderbedürfnisse; 14) Gosiern (Oderstr.) 30 M., Waisenanstalt; 15) Zaroslaw (Galizien) 40 M., Pfarrerunterst.; 16) für überreichliche Lehrer und Frohiger resp. deren Witten 100 M.; 17) Montign (Cottbinger) 50 M., Kirchbau; 18) Luxemburg-Gesch für geistliche Verpflegung 50 M.; 19) Paris 40 M., deutsche Gemeinde Va Bilette; 20) Zweigverein Halle 10 M. Die Summe aller Bewilligungen beträgt 865 M., die Ausgaben 1152,50 M.; es bleibt ein Bestand von 62,45 M. — Wer von den evangelischen Frauen und Jungfrauen sich an der wichtigen Gustav-Adolf-Sache beteiligen möchte, wende sich günstig

an eine der Vorstandsdamen, (Hr. Bernharby, Frau Com. Rath Wehde, Frau Com. Dr. Dryander, Hr. A. Jenich, Hr. Prof. Hartwig, Hr. Geh.-R. v. Vogt, Frau Oberpr. Weide) oder an Herrn Superintendenten Förster.

Verammlung. Der V. kommunale Wahlverein hält Dienstag den 5. November 1889 in der Loge „zu den fünf Thürnen“ in der Albrechtstraße eine Versammlung ab, zu der Gäste stets willkommen sind.

Der Verein für Insektenkunde hat beschloffen, während des Winters monatliche Sitzungen abzuhalten und zwar jeden ersten Sonnabend im laufenden Monat, so daß heute Abend die November-Versammlung stattfindet. Gäste sind willkommen und machen wir Interessenten darauf aufmerksam, daß ein Vortrag über „Ameisen als Räuber und Krieger“ gehalten wird.

Stelta Gerster-Concert. Wir machen unter Publikum erneut auf das Concert der Frau Stelta Gerster am Freitag den 15. d. Mts. aufmerksam. Die berühmte Künstlerin, wohl die größte Kunstlerin der Gegenwart neben der Patti, wird dreimal in dem Concert auftreten und als Hauptnummern die Glasfäden ihres Repertoires vortragen. — Es ist dies in Deutschlands das letzte Concertaufreten der immerhin noch jungen Künstlerin. Nach Abschluß dieser kurzen Tournee durch Deutschland wird die gefeierte Diva noch eine große Conciertreise durch Rußland unternemen, und dann auf ihre Heilung bei Bologna zurückkehren. Außer dieser weltberühmten Sängerin wirken noch mit die jugendliche Cello-Virtuosin Mlle. Lucy Campbell und der Pianist Percy Sherwood, beide in Museenkreisen vorzüglich creditirt.

Stadttheater. Mehrfachen Winkigen anwärter Theaterbesucher entsprechend wird am kommenden Sonntag Nachmittag zum letzten Male in dieser Saison „Die Hermannschlacht bei Halben Roden“ als Fremdenvorstellung aufgeführt. Wir wollen an dieser Stelle noch besonders darauf aufmerksam machen, daß Militärpersonen vom Feldwechsel abwärts, zu dieser Vorstellung nur die Hälfte der Kassenpreise zu zahlen haben.

Theaterrepertoire für die Tage vom 3. Nov. bis incl. 10. Nov. Sonntag-Nachmittag: Die Hermannschlacht; Abends: Fatale. Montag: Wohlthätige Frauen. Dienstag: Der fliegende Holländer. Mittwoch: Fatale. Donnerstag: Cabale und Liebe. Freitag: Fatale. Sonnabend: Don Carlos. Sonntag: Die Haiselste.

Walhalla-theater. Bei den neuen Künstler-Engagements haben die Directoren die Herren Sebald und Hubert eine ausgezeichnete Wahl getroffen und dadurch bewiesen, daß sie den Scharfsinn besitzen, der zur Erhaltung eines so vorzüglichen Specialitäten-theaters, wie es unser Walhalla-theater ist, unbedingt erforderlich ist. Der gestrige Abend war ein sehr geschäftiger und das zahlreiche Publikum würdigte die durchweg vorzüglichen Leistungen in so entzückender Weise, daß wohl zu erwarten steht, daß während dieses Spielabschlusses der Dank des Publikums an die Direction in einem fließend ausverkauften Hause bestehen wird. Eine alte Bekannte konnten wir in Hr. Käthe Koch, deutsch-schwedische Sängerin, begrüßen. Diese beliebte Künstlerin hat noch dasselbe maßvolle Auftreten und dieselbe deuchte Vortragweise, die sie weit über ihre fog. Collegen auszeichnet. In den Schwermern Margarethe und Martha Vanoni, genannt die Goldbacher, Duettstimmen, kennen wir zwei anmuthige jugendliche Sängerrinnen kennen, die durch gleichartigen Vortrag hübsch gemäelter Lieder ungemein anwachen. Mlle. Annetta Volkmar, Trapezkünstlerin und Nonnenblöndin, übertrafste durch schneidig ausgeführte Evolutionen am Trapez und durch außerordentliche Kraftleistungen. Auch die Doppeljongleure Geschwister Membrini, boten Gutes. Herr Liecke-Carlson erziele als Tanz-Parodist durch seine schwierigen und unvorstelllichen auf die Lachmuskeln wirkenden Leistungen den wohlverdienten Beifall des Publikums. Wenn wir schließlich von der Hugo-Fion-Truppe und der Nißlad-Truppe reden, so wissen wir nicht, welcher von beiden wir den Preis ertheilen wollen. Wir wollen auch nicht näher auf ihre Darbietungen eingehen, da wir dem Publikum sonst nur den Genuß verlihen würden, soviel aber sagt sich, daß derartige vorzügliche Leistungen bis jetzt in Halle noch nicht geboten worden sind. Wer sich also einen vergnügen und genutzreichen Abend verschaffen will, der veräume nicht, das Walhalla-theater anzuliegen.

Kaiser-Panorama. Die Pariser Weltausstellung 2. Abteilung von 1889 bleibt noch diese Woche im Kaiser-Panorama, Hotel zur Zulpel, wegen des zu starken Besuchs in voriger Woche ausgehellt. Diese Serie ist auch einiger mäßig in ihrer Ausführung und dürfte auch in dieser Woche der Besuch ein recht großer sein.

Geschäfts-schließung. Das bekannte Restaurant „zur Metropole“ Promenade ist wegen Renovierung und Wiederherstellung geschlossen.

Werschlittet. Der Arbeiter H. in der Forststraße wurde gestern Nachmittag bei seiner Beschäftigung in einer nahen Sandgrube durch herabkommende Sandmassen verchlittet. Da Hülfe zur Stelle war, wurde der Mann zwar sofort von der auf ihm ruhenden Last befreit, doch hat er nicht unbedenkliche Ueuschungen des Ober- und Unterrißes davon getragen.

Wolkei-Rathrichten. Berichtet wurde der Arbeiter Gundmann aus Giesichen, weil er an der Schwemme von der Straße aus durch ein offenes Fenster einen Hebekeffer gelassen hatte. Er war auch schon Voruntung gegen 10 1/2 Uhr im Morgenröthe durch ein offenes Fenster von der Straße aus in ein Schlafzimmer eingetreten und hatte dort Hebekeffer, Saucetangas, Hut und Stock untenoden. Eine

vorübergehende Frau sah den Dieb wieder zum Fenster heraussteigen, sie benachrichtigte den Beschlössenen, dieser verfolgte den Dieb und bei der Flucht war er die Sachen wieder von sich und entkam. Eine 20 Jahre alte Fremdenperson in Kattunmanteel und neuem Hut verhielte die Frau D. in der Hainstraße um 60 Mark zu betrogen, indem sie der Pariserstraße um 60 Mark zu betrogen, indem sie vorgab, sie sei von Frau K. einer Freundin der D. geschickt, um den Betrag für diese zu leihen, da sie sich einen Mantel kaufen solle, welches der Mann nicht wissen durfte. Sie leit die Schwere der D. und solle den Mantel ausliehen lassen. Die D. wurde nur dadurch vor Betrug geschützt, daß sie angeblich nicht über 10 viel vertrieben konnte.

Festaegonnen wurde der Laubstraße 6. weil er auf den Namen eines Wirthes bei einem Conditior in der Leibzigerstraße Wohnung wollte, ohne hierzu beauftragt zu sein und solchen selbst verzeigte. — In einer Schlafstube der Mecklenburgerstraße wurden die Koffer der Keller von Dieben entlocken und daraus 50 Mark und ein Sommerüberzieher erworben. — Aus einer Wohnstube der Leibzigerstraße sind ein Paar Halbstaube zum Schneiden, mit Leder belegt und mit Stoffe verziert, sowie ein Paar baummollene Strümpfe entwendet.

Eingefandt.

Die Zukunft der „Peisnitz“.

Die Zukunft der Peisnitz macht uns keine Sorgen, wohl aber wird dieser Besiß und denen, die nach uns kommen, eine reiche Quelle der Freude sein. Mit diesen Worten dürfte man wohl die allgemeine Stimme der Bürgerchaft in dieser Angelegenheit treffen und dieselbe ist nach dem Facit des hinter uns liegenden, ersten Semesters der Peisnitz gewiß eine voll berechtigte. Es war die Erwerbung der Varietéschen Besißung ein überaus glücklicher Griff, und wer den ersten Anstoß zu dieser Erwerbung gegeben hat, wird für immer in der Zukunft noch mehr als in der Gegenwart — als ein um die Stadt wohlverdienter Mann genannt werden. Die Probe auf dieses Exempel unserer städtischen Verwaltung ist gemacht und es ist hier erfreulich, daß die schroffe Stellung zu einigen anderen Exempeln, auf welche die Probe noch ausfällt, mehr und mehr an Schärfe verliert, weil man mehr und mehr der Erwägung Raum giebt, daß, wie der einzelne Mensch, auch ein Gemeinwesen mit seinen größeren Zielen wachsen d. h. seine Dispositionen mit etwas weitem Maße treffen muß. Was im Laufe dieses Sommers bereits geschehen ist, um die Peisnitz aus den Verhältnissen eines langjährig Privatbesitzes seiner nunmehr der Öffentlichkeit dienenden Bestimmung entgegenzuführen, ergeht uns in doppelter Beziehung sehr anerkennenswerth, einerseits weil mit verhältnißmäßig bescheidenen Mitteln Vieles geleistet worden ist, ich verweise nur auf die vortrefflichen Anlagen auf der Nordostspitze der Insel und auf den schönen breiten Ringweg um die Waldpartie mit seinem Ausläufer nach der Gewirtschafung — andererseits weil der jetzt im Umwandlung der Peisnitz eingeschlagene Weg schon jetzt erkennen läßt, daß man nicht mit gewöhnlichen der Kunst der Natur zu Liebe zu gehen bedürftig, sondern dieselbe unter Schonung ihrer hier so reipollen Eigenthümlichkeit mit aller Vorlicht und ohne Ueberführung zu behandeln gelonnen ist. Wie bekannt, haben unsere städtischen Behörden die Herren Gartenrath Hofmann, Stadtb. Steinhaus und Stadtmagistr. Krieken beauftragt, mehrere hervorragende Bestanlagen anderer Städte zu besuchen, um so eventuelle Unterlagen für eine Generalidee zur Umgestaltung der Peisnitz zu gewinnen. Wenn ich nun auch der Meinung bin, daß der bringende Punkt für eine solche Generalidee einzig und allein in der ganz eigenartigen Beschaffenheit der Insel und im unlosbaren Zufel und ihrer unmittelbaren entzückenden Umgebung gegeben ist und Alles daraus antommt, diese letztere in das landschaftliche Bild so wirksam als möglich mit hineinzuziehen, daß wir also eine Generalidee nicht erst von auswärts heran zu bringen haben, so wird dorge-nannte Deputation doch für Einzelheiten der künftigen Ausführung recht erproblich werden können, zumal die entzückenden Verhältnisse für das Verlösniß ihrer Aufgabe die vollste Gewähr bieten.

Die nächste bedeutende Aufgabe werden die Baulichkeiten für eine dem Verkehr gewachsene Bewirtschafung erfordern, denn wenn hier auch von einem eigentlichen Auszug der Ausführung abgesehen werden kann, so darf man dieselben mit Rücksicht auf die bereits im vergangenen Sommer beobachtete Frequenz doch unter keinen Umständen in häßlichen Verhältnissen ausführen und muß sie mindestens mit so viel Zierlichkeit ausstatten, daß sie nicht aus dem Rahmen der reizenden Dertlichkeit herausfallen. Was ihre Lage betrifft, so müssen sie sich natürlich unmittelbar an die einzig schöne Schöpfung des Fährten Bäckers, an das Wäthchen mit seinen Felengruppen anschließen und es kann nur die Frage sein, denselben hier eine solche Lage zu geben, daß die drei wichtigsten Bedingungen, nämlich ein bequemer Zugang, eine flotte durch lokale Verhältnisse nicht beeinträchtigte Bewirtschafung und ein angenehmer Aufenthalt erfüllt werden. In letzterer Beziehung ergeht es mir vor Allem geboten, dem Hauptgebäude eine solche Stellung zu geben, daß man von demselben die große Fläche der Parkweisen mit den weiter zurückliegenden Feldpartien der Banquier Schumann'schen Besißung beherrscht und zugleich auch noch den Blick nach dem weiter südlich gelegenen Stadthof hat, was unshwer durch eine Abrundung der Hauptfront zu erreichen sein dürfte, wenn man sich das Gebäude von dem gegenwärtigen kleinen Hause mit der Front nach Osten gerichtet denkt. Zugleich würde das Gebäude in solcher Stellung, wie ich glaube, in dem landschaftlichen Gesamtbilde sich am Vortheilhaftesten herausheben. Man darf erwarten, daß gerade diese für den Verkehr so wichtige Frage auf das Eingehendste mit Berücksichtigung aller einschlagenden Verhältnisse geprüft und, ehe es zur Ent-

Jehoung kommt, auch noch mancher Wind aus dem Kreise der Bürgerchaft gegeben worden wird, wie ich selbst das Gefolge als einen solchen zu betrachten dieht.

Vermischtes.

Der Selbstmord einer Frau hält die Diener Bevölkerung in Aufregung. Eine junge Dame, einer der ältesten Diner Birtualisten angehörig, die Gemahlin des Hofraths am Polytechnikum Michael Kilmann, hat sich gestern Nachmittag der Hals durchdrungen. Die Schloßgehe, nachdem als Schloßgehe genirte Frau hatte sich nach kurzer Ehe, welcher 2 Kinder entpfiessen waren, von ihrem Gatten getrennt, der den Scheidungsprozess gegen sie einleitete. Die Frage, bei wem die Kinder verbleiben würden, wurde dieser Tage zu Gunsten des Mannes entschieden. Das scheint bei der Frau, welche die Kinder abgibt, nicht die Absicht gehabt zu haben, sich des Lebens selbst zu entziehen. Sie ließ jedoch hieron nichts merken, äußerlich trug sie die trübere Gemüthsstimmung. Gestern Vormittag gefolgt sie bei dem Notar Kopp, bei welchem sie vor zwei Jahren ein außergerichtliches Testament hinterlegt hatte, in welchem ihr Kamin Alexander Frieder, der bekannte Schriftschreiber als Testamentsvollstrecker genannt war, und erlaubte sich, was für die Kinder gegeben sei, und konterte auch bezüglich eines neuen Testamentsvollstreckers, da Alexander Frieder in Vorjahren gestorben war. Nach zweitägigem Verweilen beim Notar begab sie sich nach Hause und verließ sich sofort in einem Zimmer. Nach einer Stunde kam Besuch. Da auf wiederholtes Klopfen keine Antwort erfolgte, ließ das Dienstrpersonal den Schloßherren holen, welcher die Frau genantm öffnete. Den Eintretenden bot sich ein furchterlicher Anblick. In der Mitte des Gemaches lag die Frau mit durchgeschnittenen Hals todt auf dem Boden. Die rechte Hand hielt kampflos ein Messer umklammert. An den Notar Kopp hatte Frau Kilmann wenige Minuten vor Ausführung der schrecklichen That folgenden Schreiben gerichtet: „Ein unabweisbares Fatum, das mich in die Noth der ewigen Entzweiung, des Gott mir die Hände verfallen und meine Armen Kinder belächeln. Eingeschloffen haben Sie meinen Schreiftischschlüssel. Tausend Dank für Ihre bemessene Freundlichkeit.“

Glasgow, 1. November. Anloge des heutigen Festtags des Abends eine hiesige große Expositions-Exposition eingeleitet. Mehrere hiesige, die Nahrungsmittel und unter den Früchten begraben.

London, 1. November. Seit heute Morgen wölft ein heftiger Sturm an der Westküste Großbritanniens. Mehrere Schiffe sind getrieben und etliche Personen umgekommen. Die Rettungsarbeiten haben sich nicht ohne große Mühe fortgesetzt. In London, 1. November. Der 19-jährige Kaufmannssohn Kopp, welcher einen Buchdruck, sowie seine Geliebte ermordet und beabsichtigte, wurde gestern zum Tode verurtheilt. Der jugendliche Verbrecher betrauerte eine unerwartete Noth und hörte das Urtheil mit höchlichem Schrecken an.

Provinz und Reich.

Mitternacht, 1. November. Von der Königl. Regierung zu Weidach ist dem seit dem 1. Oktober er. an den hiesigen Volksschule angeordneten Rektor Herrn Schröder die Vollqualifikation dieser Schulen übertragen worden.

Grünwald, 1. November. Auf den Gräbern v. Mengershausen in der Nähe von Gräben der hiesigen Kirche hat sich ein Verbrechen ereignet, in welchem u. a. die Herren reg. Graf Stolberg-Gernburg, Landrath von Rauchhaupt, Graf von Sodenhausen, Graf v. Schultenburg-Greifenberg, Graf v. Helmreich von Schönbach, Graf v. Hoffmann, Major v. Hoffmann und Contal Lindeberg theilgenommen. wurden 4 Weiblicher, 6 Mannlicher, 15 Mädchen, 1 Knabe, 5 Schwestern, 401 Hahn und 102 Kanarienvögel.

Köthen, 1. November. Wie wir hören, wird die neue Schule Montag den 4. November Vormittags 10 Uhr eingeweiht werden. Auf der Schulmauer und Radkühnen der hiesigen Pforte sind einige Neobauer, den er Nachts zu letztem Schuge der sich führt, entfallen wollte, ging ein Schuß los und verunfallte den B. darzuz, daß derselbe nach Halle in die Klinik gelathet wurde. Ein Auge ist verloren. — Gestern Abend 12 Uhr wurde die Pforte von B. in der Dypmann ein Waag der Flammen. Der getragte Jagdmantel war auf bedacht und von heftigem Wetter bestreift.

Mantzenberg, 1. November. Unter Bürgermeister Wodeermann wird sein Amt am 1. Januar 1890 niederlegen, zum Nachfolger wird, die in gleicher Weise keine verbleibende Thätigkeit in vielen Urtagen annehmen. An den 3 Jahren seines ersten Antrittes für unsere Stadt, hat der Genannte to viel Segensreich geschaffen, daß sein Name in der Geschichte Mantzenbergs stets in Ehren genannt werden wird. Neue Bemerkungen haben ihren Lebenslauf bis 1. Dezember d. J. dem Magistrat einzuhandeln und anzugeben, welche öffentliche oder private Funktionen sie betreiben oder eventl. fortzuführen wollen. Anfangsgehalt 8000 Mt., dann in Höhe von 300 Mt. steigend bis zu 4500 Mt. für Führung der Landesamtsgerichts Verwaltung 500 Mt. beträgt.

Wagelberg, 1. November. Gestern Vormittag kam in der Wohnung des Schuhmachers J. in Kleinbrombach auf bis jetzt noch nicht angelegte Weise Feuer aus. Die Nachbarn bemerkten jedoch rechtzeitig den Brand, sie drangen in die Wohnung ein und trugen die in derselben befindlichen zwei Kinder im Alter von 1 und 3 Jahren, welche von ihren abwesenden Eltern eingeschlossen worden waren, heraus. Anfanglich hielt man die Kinder bereits für erstickt, jedoch gelang es den Bemühungen des herbeigeeilten Arztes aus Wagelberg, die Kinder bis Leben zurückzuführen. Wieder einmal eine Weisung an die Eltern, ihre Kinder nicht unbesichtigt sich selbst zu überlassen.

Wismar, 1. November. Fürst Sulkowski hat die hiesige Provinzial-Irranstalt verlassen und sich nach Berlin begeben. Er wird dort einige Tage verweilen, um sich mit seinem Nachbarn zu beschäftigen.

Wiesche, 1. November. Die Mutter Emin Paschas, Frau Kaufmann Trells, vermittelte Schlichter, ist hier gestorben.

Witzen, 1. November. Aus dem Reichsstaatskassafreie Druck-Bureau ist der deutsch-orientirte Seite ein Protest gegen die Wahl Dr. Gleies eingegangen.

Weida, 1. November. Unter Vorsitz des Bezirkspräsidenten Volckert tagte gestern im hiesigen Schiedsbanale die Selbstkonferenz der Lehrer des Bezirks Weida-Berga. — Am Geburtstag der Maximilian Kaiserin besichtigt der Bezirksoberpräsident des Bundes eine Reise zu veranstalten, zu welcher Superintendent Walfert die Festrede und Pastor Nagel-Viehbühnen Vortrag halten wird. Auch wird unter Vorsitz des Generaloberst, des Hl. Landweins und der Oberstleuten der hiesigen Schulen das Niederländische Wort „Luther, der Gottesmann“ zur Aufführung gelangen.

Wraunschwitz, 1. November. Einer merkwürdigen Fund machte dieser Tage ein im hiesigen Ortschloß beschäftigter Unteroffizier Thierarzt. Derselbe fand nämlich in der Brust einer geschlachteten Kuh ein großes knorpelartiges Schlauchmieser, welches ebenfalls von dem Thiere mit dem Sper befruchtet, in den Magen gelang und von diesem aus durch den Abwehrungsprozess in die Brust hinaufgetrieben war. Eine Anzahl innerer Organe war von dem schwarzen Messer erheblich verletzt worden. Das arme Thier muß seit längerer Zeit von

dem Instrumente in seinem Inneren entsetzlich gepeinigt sein, denn seit jener Zeit war es erheblich abgemagert und hatte Schmerzsignale ausgegeben, ohne daß man sich die Ursache dieser Erscheinung zu erklären vermochte.

Universitäts-Nachrichten.

Prof. Negbi, welcher kürzlich zur Erholung in Italien weilte, wird nach der durch seine Krankheit veranlaßten Unterbrechung in diesem Winter an der Universität wieder juristische Vorlesungen halten. Den Beginn derselben hat er jedoch nach einer ausweichend hierher gelangten Mitteilung am den 9. November umzusetzen geseht.

Krausen, 1. November. Die neue chirurgische Klinik ist im Besitz des Ministers von Gauslich eröffnet worden.

Warschau, 1. November. Der örtliche Staatsrath Professor Dr. M. v. Wollter, General-Inspektor der Civilhospitäler ist gestorben.

Theater, Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Spandan, 1. November. Heute fand hier die öffentliche Enthüllung des Kurfürst-Joachim-Denkmal statt. Zur Uebersichtnahme an derselben trat Sr. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Leopold heute Vormittag 11 Uhr von Potsdam hier ein und fuhr zum Festplatze über die Gasse der Poststraße, in der die Vereine, Schulen und das Militär Statie bildeten, zum Denkmalsplatze, wo die Minister v. Goller und Herrnhuth, der Oberpräsident v. Alvensleben, die Vertreter der hiesigen Behörden, das Präsidium der Deputationen der Brandenburgischen Städte und die Gesellschaft Ausstellung genommen hatten. Redigationspräsident v. Seehorn, welcher Vorsitzender des Denkmals-Comitès, hielt die Festrede, in der er die geschichtliche Bedeutung des Kurfürsten Joachim II. und die Einführung der Reformation in Brandenburg eingehend vortrug. Auf Wunsch Sr. M. v. des Prinzen Friedrich Leopold hiel darauf die Rede in der Festrede des Denkmals, das der Bürgermeisterei in der Stadt Spandan übernahm. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin hatten von Allen aus fernsächlich Zuerst Zehnmal an der Feste Anwesenheit ergehen und ihre Gegenwart übernahm. Unter der Festrede erfolgte sodann der feierliche Beginn in die Nikolaikirche, wo die Gesellschaft Sr. M. v. des Prinzen Friedrich Leopold empfing und Superintendent Henkel denselben mit einer Ansprache begrüßte. Bei dem darauf folgenden Gottesdienste hielt Herr Goller die Festrede. Die Feste war von zahlreichem Volk bestreift, die Stadt ist auf das Festlichste geschmückt.

Am 12. November d. J. begibt Professor Dr. Dante Sauer seinen 70. Geburtstag. Der berühmte Gelehrte, das dem deutsche Volk ein vorzügliches Wörterbuch der hiesigen Sprache verfaßt, ist seit einer Reihe von Jahren unerlässlich auf dem Gebiet seiner Muttersprache thätig gewesen und hat eine große Anzahl von sprachwissenschaftlichen Büchern und Aufsätzen geschrieben. Er war einer der prominentesten Charaktere seiner Zeit und hat durch die hiesigen deutschen Sprachlehrer, die dieser Tage wieder im Hamburger Schula-Theater als „Polenische Mitternacht“ aufgeführt sind und durch ihr eminentes Spiel und die Schärfe der charakteristischen Charaktere ihren alten Ruhm behauptungslos erneuert.

Friedrich Mitterwurde geht gegenwärtig in Amsterdam. Er ist dort u. a. als Hans Jaan in Paul Deyses Schauspiel, als Derley in Hüttenweiser und Jades in den Schanzerei aufgeführt worden. U. a. Koblentz mit gewohntem, großem Erfolg aufgetreten und hat die begünstigende Anerkennung der Kritik gefunden.

Die Verdringung Hümeins in Thüringen gescheit sich den „Schwib, Wertur“ zufolge zu einer großartigen Ausräumung der Verdringung der Thüringer, dann tritt ein Gelehrter, der Professor Herbig, als Hümeins Verdringung, Kanzler, Professor Solla hies in die wissenschaftliche Bedeutung hervor, Kammerpräsident Hoff seine Wirksamkeit in Landtage, Professor Hartmann-Stuttgart seine Thätigkeit im hiesigen Landestag. Major Störck sprach Namens der Thüringer Mitglieder.

Ehrlichswitz, der bekannte sozialistische Schriftsteller, welcher vor Kurzem an der Verdammung arbeitslos, hat sich der Helmut und der Freiheit nicht lang ertragen können. Vor drei Tagen ist er in seiner Vaterstadt, Sarow an einem Anfall im Alter von 61 Jahren gestorben. Sein Alter Sibirien hatte ebenfalls seine Lebenskraft zerstört.

Im Königl. Schauspielhaus in Berlin wurde gestern „Der Name“, Schlußspiel in 3 Akten von Hugo Wolfahrt, zum ersten Male aufgeführt. Das Stück fand bis nach dem dritten Akt das Wohlgefallen der Zuschauer, dann trat eine Umänderung ein, und zum Schluß der Vorstellung gab es auch viele Unzufriedene, die energisch ihre Missfallen äußerten.

Ein neues Gambetta-Denkmal. Die in Paris lebenden Künstler und Schriftsteller haben den Plan gefaßt, Gambetta in seiner Vaterstadt ein Denkmal zu errichten. Die Familie hat den nötigen Grund dazu hergegeben, und der hiesiger Verdringung, ein geborener Künstler, hat die Freiheitstatue in New-York Daten geschloffen hat, ihm die Ausführung betraut worden.

Am Gymnasial-Theater zu Paris ist am Mittwoch Sophie Danter's neues Schauspiel „Der Kampf ums Dasein“ mit Erfolg aufgeführt worden. Die Hauptfigur des Dramas, Paul Altier, ist ein Anhänger der materialistischen Lehre, welcher nach dem Grundbegriff handelt: Der Starke reißt den Schwachen an. Altier betrachtet alle alte Vergangenheit seines Lebens als ein Verhängnis, so bald sie nicht von ihm verlassen werden und verläßt dieselbe, sobald sie ihr Verlangen verloren. Er vertritt ein armes Mädchen Namens Lydia und will eine reiche Ungarin Namens Ceter von Seelen betreiben. Um seine Frau los zu werden, verläßt er die reiche Frau, die er zum Glück durch seine Verbindung mit einem reichen Mann in Verbindung bringt, zeigt ihm, bis zu welchen Abgründen der Kampf ums Dasein führt und willigt endlich in die Scheidung. Bevor jedoch Altier die reiche unglückliche Ceter verlassen kann, tritt ihm der Verlobte der vertriebenen und zu Grunde gerathenen Lydia als Räuber entgegen und schlägt ihm über den Kopf. Das Drama setzt sich aus 6 Aufzügen zusammen und ist reich an sensationellen Wirkungen.

Deutschlands Einigungskriege 1864—1871. Von Wih. Müller, Professor in Lüdingen. Vollständig in 10 Lieferungen zu je 57 Bogen. Verlag von H. Voelckner in Leipzig.

Europäische Wanderbücher Nr. 166. Nach und durch Ungarn. Von Deuberg nach Budapest. Von Karl Stegmetz. Mit 16 Illustrationen von J. Weber. Verlag von Drell, Flinten u. Co. in Zürich. Preis 60 Pf.

Beste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 1. Nov. Seine Majestät der Kaiser und Königin haben dem Reichskanzler das nachfolgende von heute 6 Uhr Nachmittags datirte Telegramm zum zugucken lassen: — Daranbelen bei schönem Wetter leben danke, Beste Grüße. Wilhelm.

Berlin, 1. November. Hauptmann Brandes, der frühere Hauptober und Minister des deutsch-siamischen Königs Ranaksee von Siam, begibt sich nach dem

Wismarsdorpel, wo er einen Verwaltungsposten im Reichsdiener bekleiden soll.

Der Verwaltungsrath der „Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft“ hatte in seiner letzten Sitzung beschlossen, Herrn Walter von St. Paul, Maire zum General-Vertreter der Gesellschaft in Ostafrika und zum obersten Administrativ des Gesellschafts-Postens zu ernennen. Diese Ernennung hat jetzt die „Post“ mittheilt, die statutenmäßige erforderliche Zustimmung des Auswärtigen Amtes gefunden. Die Schwester Antonie Bäumler aus Nürnberg ist in Ostafrika ihrem Gatten und schweren Verleserlegen. Derselbe war vom Frauenbunde als Krankenpfleger für die Wismarsdorpel entsendet worden und hat sich als solche in Bagamoyo durch ihre Ausdauer ein ehrendes Ansehen erworben.

Breslau, 1. November. Der Fürstbischof von Prag, Kardinal Graf v. Schönbom, hat den Ritter Dr. Ernst Wabel in Niedermarsdorf zum Gropeschreiben und Fürstbischöflichen Vitar in der Grafschaft Glatz ernannt, nachdem von dem Fürstbischöflichen Vitar die Ernennung die landesherrliche Genehmigung nachgeholt und die letztere am 7. Oktober d. J. ertheilt worden ist. Der Gropeschreib- und Fürstbischöfliche Vitar in der Grafschaft Glatz ist, wie die „Mittags-Nachricht“ betont, nach Maßgabe der bestehenden Bestimmungen zugleich Ehren-Domherr an der Domkirche zu Breslau.

Bonn, 1. Nov. Dem „P. L.“ wird von hier berichtet: Wie bekannt, circulirt seit längerer Zeit bereits Nachrichten, wonach Ministerpräsident Francesco Crispien im Laufe des Herbstes dem Fürsten Bismard in Friedrichsruh einen Besuch abhalten werde. Obne Unterbrechung zu können, wie es sich zum Verfall, sind wir in der Lage, zu berichten, daß Herr Crispien auf direkte Einladung des Kaisers Bismard demnach sich nach Berlin begeben werde. Diese Einladung Seitens des deutschen Kaisers ist anlässlich dessen neuerlicher Anwesenheit in Monza erfolgt und mit diesem Datum angenommen worden.

Kaiser Wilhelm, welcher entgegen allen anderen Erwartungen auch den Nachzug aus dem Orient nach Deutschland über Italien nehmen wird, dürfte bei letzterer Gelegenheit neuerlich den leitenden Staatsmännern des Reichs reichlich empfangen und wohl unmittelbar nach dem Herr Crispien seine Reise nach der deutschen Reichshauptstadt antreten. Es liegt auf der Hand, daß diese Reise dadurch eine erhöhte Bedeutung erlangt. Daß Herr Crispien nicht in Berlin sein wird, ohne den Reichskanzler zu sehen, ist selbstverständlich, und wenn dieser zur betreffenden Zeit noch in Friedrichsruh weilte, so wird unter Ministerpräsident natürlich auch dort sich begehen.

Breslau, 1. Nov. Es ist endlich beschlossen worden, die Königsruhe in der bei Einpachtung nicht vorzubringen. Die Königin Viktoria ist herüber vertrieben. Verdringung verleiht, Bismard sollte an Stelle von Tuschawowski in das Kabinett treten.

Bismard, 1. Nov. Die Oppositionsblätter haben fort, auf russische Ingenieure hingewiesen, welche vertrieben das Land durchfahren.

Zanzibar, 2. Nov. (Telegr. v. Hall, Tagebl.) Der Missionar Cole (?), begleitet von seiner Frau und einem Kinde mit dem deutschen Reichsminister Hauptmann Wismann von Wismann hier ankommen.

Gabel, Verkehr und Volkswirtschaftliches. — Gabel, Verkehr und Volkswirtschaftliches. — Gabel, Verkehr und Volkswirtschaftliches. — Gabel, Verkehr und Volkswirtschaftliches.

Gabel, Verkehr und Volkswirtschaftliches. — Gabel, Verkehr und Volkswirtschaftliches. — Gabel, Verkehr und Volkswirtschaftliches. — Gabel, Verkehr und Volkswirtschaftliches.

Gabel, Verkehr und Volkswirtschaftliches. — Gabel, Verkehr und Volkswirtschaftliches. — Gabel, Verkehr und Volkswirtschaftliches. — Gabel, Verkehr und Volkswirtschaftliches.

Gabel, Verkehr und Volkswirtschaftliches. — Gabel, Verkehr und Volkswirtschaftliches. — Gabel, Verkehr und Volkswirtschaftliches. — Gabel, Verkehr und Volkswirtschaftliches.

Gabel, Verkehr und Volkswirtschaftliches. — Gabel, Verkehr und Volkswirtschaftliches. — Gabel, Verkehr und Volkswirtschaftliches. — Gabel, Verkehr und Volkswirtschaftliches.

Gabel, Verkehr und Volkswirtschaftliches. — Gabel, Verkehr und Volkswirtschaftliches. — Gabel, Verkehr und Volkswirtschaftliches. — Gabel, Verkehr und Volkswirtschaftliches.

Gabel, Verkehr und Volkswirtschaftliches. — Gabel, Verkehr und Volkswirtschaftliches. — Gabel, Verkehr und Volkswirtschaftliches. — Gabel, Verkehr und Volkswirtschaftliches.

Gabel, Verkehr und Volkswirtschaftliches. — Gabel, Verkehr und Volkswirtschaftliches. — Gabel, Verkehr und Volkswirtschaftliches. — Gabel, Verkehr und Volkswirtschaftliches.

In dem Verlag von **W. G. Korn** in Leipzig, Poststrasse 9 u. 10, I. Etage, — Telefon-Nr. 240. — für die Schärfe des Bildes und den Gedrucksdruck wessentlich zu Gute kommt.



Special-Corset-Fabrik.

Halle a. S. **Bernhard Häni** Halle a. S.
12. Schmeerstr. Schmeerstr. 12.

Atelier für Orthopädie, Plastik und Damen-Bedarfsartikel.

Reichhaltigstes Lager fertiger Zwickel- und Normal-Corsets
in den neuesten Brüsseler und Wiener Schnitten, volle Garantie für gutes Sitzen.

Anfertigung der unübertrefflichen Rund-Zwickel-Corsets

für jede Figur in allen Weiten von Mk. 3,50 an — **garantirt ohne jeden Druck über dem Magen** — leicht und bequem, ohne jedwede Beschwerde zu tragen.

Gesetzlich geschützte
Einlagen zur Verschönerung
der Büsten,



„Corset
Plastik“

bedingt
eleganten
Sitz
jedes Kleides,



„Corset-Geradehalter
orthopädisches Stütz-
corset“ für Damen und Kinder,
zur Verhütung schlechter Körper-
haltung u. verstellbaren Armstützen.

Kunstvolle Maskirungen
hoher Schultern und Hüften,
Cachirungen jeder Art.

Ohne
Polsterung und
Wattirung;
einzig
in seiner Art.



Neuestes System
von
ärztlichen
Autoritäten
empfohlen.

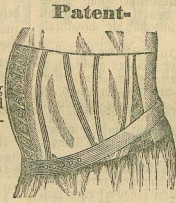
Die Ausgleichungen, welche nur nach von mir genommenen Maasse anfertigt, werden unter Garantie und so ausgeführt, dass dieselben weder Druck noch Wärme ausüben und dass der Fehler selbst dem schärfsten Auge verborgen bleibt.

leicht und luftig,
weder Kautschuk noch Polsterung, unübertroffen
an Leichtigkeit und niemals warm machend,
ohne die Hautthätigkeit und Circulation der Luft
zu beeinflussen.

Rückengeradehalter u. Corsets f. Herren nach Maass. | Spezial-Corsets f. magenleidende u. corpulente Damen.

Umstands-Corsets,
Nähr-Corsets,
Confirmanden- und
Backfisch-
Corsets,
Kinder-Zwickel-
Corsets.

Universal-
werden zur Bekämpfung
schweren während und
sowie sämtl. Unterleibs-
weiblichen Organismus
angewandt.
Von ärztlichen



Leibbinden
und Heilung der Be-
nach der Schwangerschaft,
leiden des geschwächten
mit dem sichersten Erfolg
Autoritäten empf.

Ball-Corsets,
Corsetschoner,
Tricot-
Untertaillen,
Kinder-Leibchen
und Mieder.

Katalog mit Preisliste und Maassanleitung gratis und franco.

Hygienische und plastische Damen-Bedarfsartikel: Kniwärmer, Gichtstrümpfe, wollene und gestrickte Leibbinden, Schweißblätter, Tonmühen, Tricot-Unterröcke, Flaumfeder-Unterröcke, Strumpfhalter, Hygiea- (Holzwole) Binden, Dr. J. Grossmann's hyg. Beinkleid (Monatsverband), Corsetfedern, Fischbein, Stahl etc.

Bestellungen nach Mass und Anprobe, Reparaturen und Corsetwäsche schnellstens und billigst.
Bequeme Anproberäume! Nur Damenbedienung!

Wegen Mangel an Raum ist eine ziemlich große Grube preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Heilgymnastik
Schneid
Anders Boddings
Wald a. E. Wilschisch 23
Herren 10-11, Damen 4-5

F. Kohlhardt,
prakt. Zahn-Ärzt.
Vombiren, Zahnziehen mit
Bachgas, künstl. Gebisse, Re-
gullien schiefstehender Zähne
z. Geiststrasse 20, II.
Sprechst. 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr
Nachmittags.

Ich habe mich hier als
Rechtswalt
niedergelassen. Bureau:
gr. Steinstrasse 60.
Eingang kl. Ulrichstr. 5.
Rechtswalt
Ludwig Kahlenbeck,
Dr. jur.

Engros! Wollwaaren. Engros!
Durch günstigen Anlauf eines ganzen Fabrikagers
in Capotten, Mützchen, Tüchern, Schul-
tertragen etc., nur neueste beste Waaren, bieten wir
Wiederverkäufern Gelegenheit, diese Artikel bedeutend unter dem
Herstellungsverthe einzukaufen und haben Interessenten zur
Vorfähigung des Lagers ein. — Große Auswahl in
Zaden, wollenen Hemden, Strickwesten, Ho-
sen, Knaben- und Mädchen-Anzügen.
Halle a. S.,
Gebr. Buttermilch, Landwehrstr. 89.

Ein j. anst. Mädch. v. bis jetzt
im Privat gem. ist, i. anderr. St.
am liebsten als Verkäuferin in einem
Bücher- oder Conditorei-Geschäft.
Antritt i. auf Wunsch sofort er-
gebl. Off. bit man unter **II. H.**
120 postl. Eisenb. niederzulegen.

II. Etage Königstraße 6
vis-a-vis der Waisenhausapo-
thete und geheilte II. Etage
Seipzigerstraße 71 beide per
1. April 1890 zu vermieten.
C. Rich. Bitter,
Seipzigerstr. 71.

Zorsterstraße 26 ist eine
Wohnung
von 3 Stuben, 2 Kammern,
1 Küche und Zubehör sofort
oder später zu beziehen.
Näheres im Hause 1 Tr.

Gr. Steinstr. 22 wird Oftern
u. S. die erste Etage frei, Preis
A. 900.
G. Kugel.

Ein elegant möblirtes Zimmer
zu verm. Thomafstr. 5 I. 1.
Zu vermieten.
I. Etage, Preis 600 Mk. 1.
April zu beziehen. Besichtigung von
10-11 Uhr. Zu erfragen
Charlottenstraße 3 im Laden.

2. und 3. Etage in Doro-
theenstraße 13 zu vermieten
und sofort zu beziehen. Zu
erfragen Magdeb.-Str. 46 p.
bei

Die Volkstüche
befindet sich Brunostraße 13
Das Löfen von Marten für den fol-
genden Tag ist nicht mehr erforder-
lich, da eine ausreichende Portions-
zahl stets vorrätzig sein wird.
Die Verwaltung d. Volkstüche

Anerkennung und Dank.

Unere 4 Jahr alte Tochter Marie
erkrankte vor Kurzem an Scharlach
und trotz Medicin-Behandlung trat
nach einiger Zeit auch noch Lungen-
entzündung hinzu. Das Kind wurde
immer elender und nach 4 Wochen
erklärte der Arzt, es sei Schwind-
sucht. Dann erst wendete ich mich
an den uns empfohlenen Herrn
F. Dietze, hier, **Laurentius-
straße 7, II.** und nach dessen
Verordnung trat sofort eine Wen-
dung zum Bessern ein. Die Le-
bensgefahr war bald beieitigt und
unser aufgegebnes Kind springt und
tanzt jetzt umher, sodas Niemand
von den früher geliebten Leiden eine
Ahnung hat. Im Interesse Leiden-
der übergeben wir dies der Oeffent-
lichkeit und sage: Herr Dietze auch
noch hierdurch besten Dank.
Halle a. S., den 21. October 1889.
Richard Zander und Frau.
Ackerstraße 3.

**Bezirk des Königl. Eisen-
bahn-Betriebsamtes
(Wittenberge-Bezirk).**

Neubau des Empfangs-
gebäudes auf Bahnhof Halle a. S.
Die Ausführung der Zimmerar-
beiten für das Kesselhaus, bestehend
in der Aufstufung von 9 obm tiefer-
nerm Bauholz und ca 400 qm
gehobelte Dachstuhlung, ist zu
vergeben.

Preisverzeichnis und Bedingun-
gen sind gegen Einzahlung von
0,50 Mark von dem Unterzeichneten
zu beziehen und können die Zeich-
nungen auf dem Bureau für den
Neubau des Empfangsgebäudes,
Bahnhof 2, eingesehen werden.

Angebote sind unter Benutzung
des Preisverzeichnisses und Befigun-
gen der anerkannten Bedingungen
paffrei und mit der Aufschrift:
„Angebot auf Zimmerarbeiten
zum Kesselhause am neuen
Empfangsgebäude“
bis zum 15. November 1889,
Vorm. 10 Uhr
an mich einzulenden.
Zuschlagsfrist 14 Tage.
Halle a. S., 1. November 1889.
**Der Königl. Bauamtsinspector
Feltz.**

**Hôtel zur Tulpe.
Kaiser-Panorama**

nur noch diese Woche aus-
gestellt II. Abtheilung
**Pariser Weltausstellung
1889.**
Entrée 30 Pf. Kinder 20 Pf.

Rosenthal

Weidenplan 2.
Heute Sonntag den 3. Novbr.
Ball mit freier
Nacht
bei stark beleucht. Orchester.
Nachmittags: Tanzkränzen
ohne Eintrittsgeld.
Es ladet ergebenst ein
F. Hanke.

Sammelstellen

für Cigarrentüpfchen, Riffen,
Vänder, Staniel zc. befinden
sich bei den Herren:
C. Hildebrandt, Bachereistr. 7.
Wilhelm Effe, Schulberg 12.
Ed. Robert, gr. Ulrichstr. 41.
Hnd. Sped. Wariensfr. 8.
W. Cammitius, Königstr. 25.
Emil Erbh. Forsterstr. 4.
H. Neuhoff, gr. Brauhausg. 2.
F. Mayer, Georgstr. 7, 2 Tr.
Hauptammel- u. alleinige Ver-
kaufsstelle für Cigarrentüpfchen
bei Herrn
Moritz König, Rathhausg. 9.
Vorrath, wenn noch so wenig,
bitte sofort abzuliefern.

Zuferate

für das „**Dalleche Tageblatt**“
nimmt Herr Buchhändler **C. Papp-
pendiek**, Rannischstraße 10,
freundl. entgegen.



Stadt-Theater.

Sonntag den 3. November 1889.

Zwei Vorstellungen.

Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr

7. Fremden-Vorstellung bei halben Preisen.

Die Preise der Plätze für diese Vorstellung sind folgende:
Erste-Ränge 1. R. 2. — 2. R. 1.25 2. R. 2. Ränge Neben 0.25 2. R.
Dressier-Ränge 2. — 3. — 4. — 5. — 6. — 7. — 8. — 9. — 10. —
1. Rang-Ränge 1.50 2. Rang-Ränge 0.75 Gallerie . . . 0.25
1. Rang-Balcon 1.50 2. R. Borderr. 1. —
Dressier-Ränge 1.50 2. R. Hinter. 0.50

Die Hermannsschlacht.

Baterländisches Schauspiel in 5 Akten von Heinrich von Kleist.
Musik von Ferdinand Hiller.

Hermann, Fürst der Cherusker	—	Ferdinand Hinnald
Thiusnela, seine Gemahlin	—	Dalesca Weiss
Hinnald	—	Anna Amthor
Abelhart, seine Knaben	—	Carl Nietan
Erwinhard, sein Rath	—	Edmund Doß
Luitgar, dessen Sohn, sein Hauptmann	—	Jenny Schneider
Erbert, ein anderer cherusischer Anführer	—	Ludw. Engelmann
Gertrud	—	Marg. Wächter
Bertha	—	Josefine Jungl.
Marobob, Fürst der Sueben, Verbündeter des Hermann	—	Carl Nücker
Attaria, sein Rath	—	Gottfried Greger
Komar, ein suevischer Hauptmann	—	Carl Brintmann
Wolf, Fürst der Rotten	—	Adolf Schumacher
Thuisdonar, Fürst der Sicambrier	—	Carl Margraf
Dagobert, Fürst der Marier	—	Conrad Dradls.
Selgar, Fürst der Bructerer	—	Carl Brandt
Jufi, Fürst der Cimbern	—	Alfred Ränge
Guelzar, Fürst der Nervier	—	Franz Schubert
Aristan, Fürst der Ubiar	—	Arthur Nunge
Quintilianus Varus, römischer Feldherr	—	Robert Friedrich
Bentibius, Legat von Rom	—	Ludwig Hofmann
Scipio	—	Johanna Schumann
Septimus, römischer Anführer	—	Carl Friedau
Teutobob, ein Waffenschmied	—	Adolf Werner
Eine Altkraue	—	Eleonore Wahr
Zwei Aeltesten von Teutoburg	—	Adolf Dalwig
Erster	—	Hgn. Zimmermann
Zweiter	—	Walter Krüger
Erster	—	Gottfried Greger
Zweiter	—	Gustav Winter
Erstes	—	Arthur Schöne
Zweites	—	Emilie Friedau-Feh
Erstes	—	Emeline Heinrich
Zweites	—	Anna Klejewetter
Ein Herold	—	Johanna Greve
	—	Franz Nagel
Feldherren, Hauptleute, Krieger, Volk.	—	—

Die Billets für die Sonntag-Nachmittags-Vorstellung werden von 9-1 Uhr und von 3-3 $\frac{1}{2}$ Uhr ausgegeben.
Die Billets für die Sonntag-Abend-Vorstellung werden von 9-1 Uhr und von 3 $\frac{1}{2}$ -5 Uhr sowie Abends von 6 $\frac{1}{2}$ Uhr an ausgegeben.
Kasseneröffnung 8 Uhr. Anfang präcise 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

50. Vorstellung. 9. Vorstellung außer Abonnement.

Zum 1. Male:

Fatinitsa.

Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée.
Musik von Franz von Suppé.

Die neuen Costüme sind von dem Costüme-Desk des Theaters angefertigt.
Die Ergänzungdecorationen sind von dem Theatraler Carl Schwedler gemalt.

Dirigent: Musikdirektor Richard Joppe.

Graf Timofey Samoilowitsch Kantakouff, russischer General Edmund Doß.
Fürstin Lydia Ananowna Wladoff, seine Nièce — Bertha Proskö.
Zwei Rache, Gouverneur der türkischen Felsung Jatticho Carl Brintmann.
Wahit Adremitich Stawakoff, Capitän im Kaiserlichen Infanterie-Regiment Friedr. Nücker.
Dypp Wafelownitsch Sofonoff, Lieutenant im Kaiserlichen Infanterie-Regiment Ludw. Hofmann.
Yman — Helene Nücker.
Ruphor, Capitän im Kaiserlichen Infanterie-Regiment Anna Gerland.
Fedor, Capitän im Kaiserlichen Infanterie-Regiment W. Sollaowich.
Dimitri, Capitän im Kaiserlichen Infanterie-Regiment Anna Willms.
Nikolai, Capitän im Kaiserlichen Infanterie-Regiment Martha Krüger.
Gregor, Capitän im Kaiserlichen Infanterie-Regiment Joh. Schumann.
Siegmann Siborowitsch Wietowitsch, Sergeant im Kaiserlichen Infanterie-Regiment Helene Schmidt.
Wladimir Dimitrowitsch Samoilow, Lieutenant eines Kavallerie-Regiments 2. Regiment Ludw. Engelmann.

Julien von Gols, Special-Belehrter einer großen deutschen Reichsstadt — Ad. Schumacher.
Hassan-Bey, Führer einer Schaar Beduins — Carl Margraf.
Nuriddin — Hgn. Ränge.
Zuleika — Hgn. Ränge.
Diona — Emma Busse.
Hessli — Marg. Wächter.
Mirkaba, Haremswächter — Adolf Dalwig.
Waisa, ein Bulgare Franz Schubert.
Hanna, sein Weib — Emeline Heinrich.
Em Spolentheim Alfred Ränge.
Ein Soldatenfisch — Arthur Schöne.
Ein Pope — Conrad Dradls.
Eine Mohrin — Anna Klejewetter.
Majalabidi — Emilie Friedau.
Stimme Veronien des Karaogols (Schattenpieles).
Fürst Jusuf — Emil Nücker.
Suzema, seine Tochter Marie Sündblatt.
Den Semir, ihr Schwager Arthur Nunge.
Fatime, ihre alte (Emeline Heinrich).
Nuriddin's Horden Anna Schumann.
Achmet, ein Menagerie-Wächter — Gottfried Greger.
Russische, türkische Offiziere und Soldaten, Soldaten, Beduins, Karakentener, Haremshamen, Diener, Dienersinnen.

Die Handlung spielt im 1. Akte im Lager vor Jatticho, im 2. Akte im Garten Jattichs, im 3. Akte im Palais Kanakouffs in Dofja, während des Krim-Krieges, beginnt im Jahre 1854 und endet im Herbst 1855.
Nach dem 1. und 2. Akte längere Pausen.

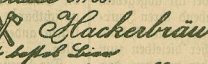
Opernpreise.

Erste-Ränge 1. R. 2. — 2. R. 1.25 2. R. 2. Ränge Neben 0.25 2. R.
Dressier-Ränge 2. — 3. — 4. — 5. — 6. — 7. — 8. — 9. — 10. —
1. Rang-Ränge 1.50 2. Rang-Ränge 0.75 Gallerie . . . 0.25
1. Rang-Balcon 1.50 2. R. Borderr. 1. —
Dressier-Ränge 1.50 2. R. Hinter. 0.50

Die Tageskasse im Hoftheater des Theatergebäudes ist von 9-1 Uhr Vormittags und von 3-3 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags geöffnet.
Kasseneröffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Ende 10 Uhr.

Montag den 4. November 1889. 51. Vorstellung. — 42. Abonnements-Vorstellung. — Farbe: roth. Wohlthätige Frauen.
Singspiel in 4 Akten von Adolf L'Arronge.

In Vorbereitung: Don Carlos. Kabale und Liebe. Die Puppenfee. Madame Bonivard. Preciosa. Die Zauberkiste. Undine. Czar und Zimmermann.

Leipzigstrasse 51/53
Münchener  Hacherbräu
auswählend befehl Taus
Süddeutsche Küche, gute u. billige Speisen
Bier- u. Wein-Zimmer mit Allog

Academische Bierhalle

Restaurant & Café, Friedrichstrasse 5, in nächster Nähe des Stadttheaters.
Special-Anschenk der Dornumder Actien-Bräuerei a Seidel (hell und dunkel) 15 Pf., ausserdem fr. Lichtbier. Mittagstisch 12-2 Uhr. Solide Preise.

Die Herren Studirenden

finden den vorzüglichsten Mittagstisch zu keinen Preisen auch im Abonnement bei großer Auswahl und ganz vorzüglicher Zubereitung in der Magdeburger Bierhalle
7. Rathhausgasse 7.

Freyberg's Brauerei

empfiehlt Deutsches Porterbier 15 Flaschen 3 Mark.
1887 große silberne Medaille in Königsberg i/Pr.
Export-Bier 30 Flaschen für 3 Mark.
1888 silberne Medaille auf der Weltausstellung in Brüssel.
Pilsener und Lager 30 Flaschen 3 Mark.

Concert im Prinz Carl.

Freitag den 15. November 1/8 Uhr.
Frau Etelka Gerster.
Miss Lucy Campbell, Cellistin.
Mr. Percy Therwood, Pianist.
Programme und Billets 4 A. 1. Barquet; 3 A. 2. Barquet; 2 A. 3. Barquet; 1 A. 150 Eintritt sind in der Musikalienhandlung von Heinrich Karmardt (Georg Patzcker) Parfümerie 19 zu haben.

Donnerstag den 14. Nov. Abends 7 Uhr im Volksschulsaale CONCERT

zum Besten des Frauen-Vereins für Armen- und Krankenpflege, unter Mitwirkung von Frau Amalie Joachim und Fräulein Margarethe Voretzsch.

Schumann, Symphonie in C-dur. — Arie aus „Achilles“ von H. Bruch. Concert für Pianoforte in G-dur von Beethoven. Lieder am Clavier von Schubert, Dvorak und Schumann. Solostücke für Clavier von Chopin, Liszt und Godard. Lieder am Clavier von Brahms, Berger und Franz.
Nummerierte Plätze à Mk. 2.50 bei Herrn Meyer & Stock, Unnummerierte „ à Mk. 1.50 Poststr. 9.

Verlege meine Wohnung nach Hotel zum Kronprinz, Königstrasse 7, II. Dr. Schomburg, Spezialarzt für Haut- u. Geschlechts-Krankheiten.

Verlag und Druck von R. Nitschmann in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Walhallatheater

Direction: Sebald & Hubert.

Durchweg neues Programm:
Die Wiffda-Zuppe
Asra-Ti-Kuta,
Japan. musikal. Blumenausstellung.
Geschwister Nembrini,
Doppeljongleure.

Die Schwestern Margarethe und Martha Vanoni, genannt „Die Goldbambeln“, Duettistinnen.

Die Hugoston-Truppe, Bravour-Parterre-Gymnastik.
Miss Annetta Bollini, Trapezkünstlerin u. Kanonenbrünnlein.
Herr Liedtke-Carlson, Tanz-Parodist.

Fräulein Käthe Horst, deutsch-schwedische Sängerin. (Auf allgemeinen Wunsch wieder engagirt).

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag Vormittag von 1/2 12 bis 1/2 2 Uhr
Grosser Frischoppen bei Freiconcert.

Jeden Sonntag Nachmittags von 4 bis 7 Uhr:
Nachmittags-Vorstellung.
Jeder Zuschauer hat das Recht, hierzu ein Kind frei mitzubringen.

Vater Rhein

Weinrestaurant und Anstern-Salon
Gr. Märkerstr. 14 u. Sternegasse, nächste Nähe der neuen Stadtbahnlinie, Fernsprechanschluss 169, empfiehlt

Holländer Anstern

prima Qualität, pr. Dtd. Mk. 1,80, pr. 100 Stück Mk. 15,00.
Diners von Mk. 1,50 an von 1 bis 4 Uhr.
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Reservirte Zimmer. Heinr. Tischbein.

Fröhl. Vereinszimmer

mit gutem Instrument noch einige Tage der Woche frei.
Restaurant „alter Dessauer“, -gr. Ulrichstraße 48.
Th. Labuske.
Jeden Donnerstag Abend Zusammenkunft gemüthlicher Mitglieder.

Wein-Restaurant von Fr. Ehrenberg

Leipzigstrasse 11, I.
Gewählte Speisekarte Preiswerthe Weine. pr. Flasche von 1 Mk. an. Reservirte Zimmer.

Für den Vortheil verantwortlich Curt Nitschmann in Halle.

